

# Kompetenzbeschreibung – Grundkompetenzen in den klassischen Sprachen

Vorgestellt werden Grundkompetenzen, die die Schülerin/der Schüler für die Arbeit an und mit Texten beherrschen muss.

## 1. Kompetenzbereich: „Morphologie und Syntax“

### Kompetenzen

Die Schülerin/der Schüler kann

- die Funktion der Satzzeichen erkennen
- grammatikalische Begriffe verstehen und richtig verwenden
- Wortarten und ihre Funktion im Satz erkennen
- Nominalformen erkennen und ihre Funktion im Satz erfassen
- die Endungen der a-/o-Deklination, der 3. Deklination, der e-Deklination und der mask./fem. u-Deklination und der pronominalen Deklination erkennen
- Adjektiva auch in Komparativ und Superlativ erkennen und angemessen übersetzen
- Adverbia der Adjektiva im Positiv, Komparativ und Superlativ erkennen und angemessen übersetzen
- aktive und passive Verbalformen des Indikativs erkennen und in Form und Funktion unterscheiden (Präsens, Imperfekt, Futur, Perfekt, Plusquamperfekt, jeweils aktiv und passiv; esse, posse, ire, ferre; Imperative aktiv)
- die aktiven und passiven Infinitive des Präsens und des Perfekts erkennen
- die Partizipia Präsens und Perfekt erkennen
- aktive und passive Formen des Konjunktivs erkennen und in Form und Funktion vom Indikativ unterscheiden

Die Schülerin/der Schüler weiß,

- dass Subjekt und Prädikat in der Zahl übereinstimmen
- dass ein Subjekt auch in einer Verbalform enthalten sein kann
- dass dasselbe Subjekt über mehrere Sätze wirken kann, sofern kein neues genannt wird
- dass ein Prädikat auch aus mehreren Elementen bestehen kann
- dass die meisten Prädikate bestimmte Ergänzungen (Fälle) verlangen
- dass ein Nomen und adjektivische oder pronominal Attribute in Geschlecht, Zahl und Fall übereinstimmen

- dass der Kernsatz durch Partizipien, Ablative und Umstandsergänzungen erweitert werden kann
- dass das lateinische Perfekt und Imperfekt eine andere Funktion haben als das deutsche Perfekt und das Präteritum
- dass lateinische Konjunktive in ihrer Funktion nicht den deutschen Konjunktiven entsprechen
- dass Konjunktive im Gliedsatz in der Regel nicht als Konjunktiv übersetzt werden

Die Schülerin/der Schüler kann

- spezielle Funktionen der Fälle (Genetiv in attributiver Funktion, Dativus possessivus, Accusativus der Raum- und Zeitstrecke, Ablativus instrumentalis, qualitatis, temporalis, separativus) erkennen und in der Zielsprache adäquat wiedergeben
- Zeitstufen des Infinitivs (vorzeitig, gleichzeitig) erkennen und sie in der Zielsprache angemessen wiedergeben
- Verben, die Infinitivkonstruktionen (Acl, Ncl) bedingen, erkennen und beherrscht zumindest eine Strategie, diese in der Zielsprache angemessen wiederzugeben
- Partizipialkonstruktionen (PC und Abl. Abs.) erkennen und beherrscht zumindest eine Strategie, diese in der Zielsprache angemessen auszudrücken
- Gliedsätze an unterordnenden Konnektoren erkennen
- die Struktur von Satzgefügen erfassen, auch wenn ihr Aufbau nicht den Regeln der Unterrichtssprache entspricht
- irrealer Satzgefüge erkennen und adäquat in der Zielsprache wiedergeben

## 2. Kompetenzbereich: „Wortschatz“

### Kompetenzen

Die Schülerin/der Schüler

- weiß, dass viele lateinische Wörter mehrere unterschiedliche Bedeutungen haben
- weiß, dass der Satzzusammenhang Einfluss auf die Bedeutung einzelner Wörter hat
- kann aus den ihr/ihm zur Verfügung stehenden Bedeutungen einzelner Wörter und Phrasierungen die im Zusammenhang passende auswählen
- kennt Wortbildungselemente (Präfixe, die auch selbstständig als Präpositionen vorkommen, und Suffixe) und deren Funktion und Bedeutung
- kann ihr/sein Wissen um Wortbildungselemente und Wortfamilien zur Erschließung von lateinischen Wortbedeutungen und fremd- und muttersprachlichen Wörtern nutzen
- kann ihr/sein Wissen um die Bedeutung lateinischer Wörter zur Erklärung von Fremd- und Lehnwörtern anwenden

## 3. Kompetenzbereich: „Arbeit am Text“

### Kompetenzen

#### Übersetzen

Die Schülerin/der Schüler ist imstande,

- den Inhalt der einzelnen Sätze und Satzteile zu erfassen
- den Sinn des gesamten Textes zu verstehen

### **Sammeln und Auflisten**

Die Schülerin/der Schüler ist imstande,

- sprachliche und formale Elemente im Text zu finden und aufzulisten (Sachfelder, Wortfamilien, Konnektoren)
- Fremd- und Lehnwörter lateinischen Wörtern zuzuordnen bzw. sie zu erklären

### **Gliedern und Strukturieren**

Die Schülerin/der Schüler ist imstande,

- Satzglieder lateinischer Sätze zu benennen
- Satzgefüge in Haupt- und Gliedsätze zu gliedern

### **Zusammenfassen**

Die Schülerin/der Schüler ist imstande,

- den Inhalt einzelner Sätze bzw. von Textpassagen mit eigenen Worten wiederzugeben

### **Kreatives Auseinandersetzen**

Die Schülerin/der Schüler ist imstande,

- in der Unterrichtssprache eine Überschrift für einen Text zu verfassen
- in der Unterrichtssprache Kreativaufgaben zu Texten und Inhalten zu lösen

## **4. Kompetenzbereich: „Stilistische Ausgestaltung“**

### **Kompetenzen**

Die Schülerin/ der Schüler ist imstande,

- lateinische Texte in enger Anlehnung an ihre Struktur so wiederzugeben, dass das Produkt inhaltlich mit dem Original übereinstimmt und den Regeln der Unterrichtssprache entspricht

## **5. Kompetenzbereich: „Umgang mit fachspezifischen Inhalten und Themen“**

### **Kompetenzen**

Die Schülerin/der Schüler ist imstande,

- Recherchen zu den im Lehrplan aufgelisteten genuinen Inhalten und Themen des Lateinunterrichts durchzuführen
- sich kritisch mit Inhalten auseinanderzusetzen
- Inhalte zu präsentieren

## 6. Beispiele für die Selbstevaluation

Selbsteinschätzung: Ich kann ...	trifft zu	trifft zu meistens	trifft zu manchmal	trifft zu nicht
das Prädikat eines Satzes erkennen.				
das Subjekt eines Satzes erkennen.				
Objekte im 4. Fall erkennen.				
Objekte im 3. Fall erkennen.				
die Endungen der a/o-Deklination und der 3. Deklination bilden.				
Adjektiva zu ihrem Bezugswort zuordnen.				
Komparativ- und Superlativformen erkennen.				
das Relativpronomen qui, quae, quod in allen Fällen erkennen und angemessen übersetzen.				
das Demonstrativpronomen is, ea, id in allen Fällen erkennen und angemessen übersetzen.				
Adverbien von Adjektiven unterscheiden.				
passive Verbalformen erkennen und übersetzen.				
Perfektformen erkennen und angemessen übersetzen.				
einen Acl erkennen.				
ein PPP von einem Präsenspartizip unterscheiden.				
einen Ablativus Absolutus erkennen.				
die Konjunktive der verschiedenen Zeiten erkennen.				
Gliedsätze von Hauptsätzen unterscheiden.				
ut-Sätze mit Indikativ und Konjunktiv übersetzen.				
Vokabeln den Wortarten zuordnen.				
Wortbedeutungen anhand von Vor- und Nachsilben (Präfixen und Suffixen) erschließen.				
den Inhalt von lateinischen Sätzen und Textabschnitten mit eigenen Worten wiedergeben.				

## 7. Glossar

**AUSGANGSTEXT:** Schriftlich fixierter Text in lateinischer oder griechischer Sprache, der in einen ZIELTEXT in einer anderen Sprache übersetzt wird.

**GENUIN:** (hier: im Latein- und Griechischunterricht) üblich und für diesen typisch.

**IT:** Interpretationsteil bestehend aus einem Interpretationstext (Input-Text) und dazugehörigen Aufgabenstellungen.

**KONNEKTOREN:** Bindewörter und Adverbien, die aufeinanderfolgende Sätze miteinander verbinden.

**LEKTÜREPHASE:** Lesen und Interpretieren von lateinischen und griechischen Originaltexten im Unterricht, auf den grammatikzentrierten Unterricht folgend. Sie beginnt am Ende des zweiten Lernjahres.

**PHRASIERUNGEN:** Inhaltlich zusammenhängende Wortgruppen (Sinneinheiten) oder Redewendungen.

**PRÄFIXE:** Vorsilben

**SACHFELDER:** Sammlung von inhaltlich verwandten Begriffen und Wörtern (wortartenübergreifend).

- z. B. Sachfeld „Recht“: Angeklagter; Vergehen; Anwalt; Gericht; Gesetze; anklagen; gerecht

**SUFFIXE:** Nachsilben

**WORTFAMILIEN:** Eine Reihe von Wörtern, die sich um dasselbe Wort gruppieren.

- z. B.: Liebe; lieb; Geliebte; lieber; liebenswert

**ZIELSPRACHE:** Sprache, in die bei einer Übersetzung aus einer anderen Sprache übertragen wird